

Grußwortauszug von Frau Ministerin Rundt zur Auftaktveranstaltung des Niedersächsischen Mentoring-Programms „Politik braucht Frauen!“ am 13.01.2015 in Hannover

Anrede,

ich begrüße Sie herzlich zur Auftaktveranstaltung des Niedersächsischen Mentoring-Programms „Politik braucht Frauen!“

Es ist gut, dass Sie hier sind, um sich für Ihr politisches Engagement den Rücken stärken zu lassen, professionelle Tipps zu erhalten und sich zu vernetzen.

Mittlerweile können wir auf bald 100 Jahre aktives und passives Wahlrecht von Frauen in Deutschland zurückblicken. Der Weg dahin war alles andere als einfach. [...]

Es gibt heute in unserem Land viele engagierte Frauen, die in den Räten der Gemeinden und in den Kreistagen tätig sind. Allerdings sind Frauen dort nach wie vor stark unterrepräsentiert. Ihre Beteiligung entspricht bei weitem nicht ihrem Anteil an der Bevölkerung.

Im deutschen Bundestag liegt der Anteil der Frauen derzeit bei 36,5 %¹, im Niedersächsischen Landtag liegt er bedauerlicherweise darunter, bei 31,2 %².

In den Kommunalparlamenten sieht es in der Regel so aus, dass der Anteil der Frauen geringer wird, je kleiner die Kommunen sind. Bei den Kommunalwahlen 2011 haben Frauen im Schnitt in den Kreistagen und kreisfreien Städten 26,8 % der Sitze errungen, in den Räten nur 22,6 %³. Das waren im Vergleich zu den Wahlen 2006 gerade einmal Steigerungen von 2,4 bzw. 1,7 Prozentpunkten. Ich meine, das ist ausbaufähig.

¹ http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete18/mdb_zahlen/frauen_maenner/260128 (Stand 12.12.14)

² <http://www.landtag-niedersachsen.de/statistik/> (Stand 12.12.14)

³ Lt. Tabelle des Nds. Landesamtes für Statistik 2011

Bereits die Anzahl der Kandidatinnen liegt weit hinter der Anzahl der Kandidaten. So haben bei der Kommunalwahl 2011 in ganz Niedersachsen 54.525 Männer aber nur 18.152 Frauen kandidiert⁴.

Mit dem mittlerweile fünften niedersachsenweiten Mentoring-Programm möchten wir deshalb möglichst vielen Frauen den Weg zu einer Kandidatur aufzeigen, den Weg ebnen und ihre politischen Karrieren fördern.

Es ist wichtig, dass geschlechtsspezifische Belange, Wertvorstellungen und Erfahrungen von Frauen in den politischen Entscheidungen berücksichtigt werden. [...]

Ich möchte nicht behaupten, dass die von Männern vor Ort getroffenen Entscheidungen grundsätzlich nicht gut sind.

Aber geschlechtergerechtere Entscheidungen können besser getroffen werden, wenn auch beide Geschlechter an der Entscheidungsfindung beteiligt sind.

Dieses Mentoring-Programm erleichtert die Netzwerkbildung und ebnet Wege für politisch interessierte und ambitionierte Frauen. Dafür bringen wir die neuen Frauen mit erfahrenen Mandatsträgerinnen und –trägern zusammen.

Der besondere Vorteil von Mentoring in der Politik ist, dass die Teilnehmerinnen mit passivem Wahlrecht keine weiteren formalen Teilnahmevoraussetzungen erfüllen müssen. Ihre Absicht, sich politisch zu betätigen, ist die Voraussetzung, die zählt.

Das vorangegangene Mentoring-Programm 2010 wurde von den Teilnehmerinnen als sehr positiv bewertet, so dass aus unserer Sicht alles für eine Fortsetzung sprach. [...]

⁴ Jan Scharf in Statistisches Monatsheft Niedersachsen 6/2012 S. 329

Mit tatkräftiger Unterstützung, insbesondere der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten, konnten für dieses Programm nun insgesamt 442 Tandems gebildet werden. Bei unseren Planungen sind wir ursprünglich von 300 Tandems ausgegangen. Das ist in diesem Fall allerdings eine „Überschreitung“, die ich sehr begrüße! Daher habe ich die veranschlagten Mittel für das Projekt noch einmal kräftig aufgestockt!

Mentoring-Beziehungen der Tandems sind außerhalb von Strukturen angesiedelt. Es sind geschützte Beziehungen, in denen gegenseitiges Vertrauen, Offenheit und Loyalität ganz wichtig sind, um gemeinsam lernen und experimentieren zu können.

Der Austausch zwischen Mentee und Mentorin oder Mentor ist dabei jedoch nicht als einseitige Hilfestellung zu verstehen. Es zeigt sich in der Praxis, dass beide wechselseitig voneinander lernen und neue Perspektiven eröffnet werden. [...]

Ich wünsche mir, dass viele Mentees bei der kommenden Kommunalwahl auf einem aussichtsreichen Listenplatz kandidieren. Unser Ziel ist es den Anteil von Mandatsträgerinnen in den Kommunalparlamenten im Vergleich zur Kommunalwahl 2011 erneut zu erhöhen.

Lassen Sie sich nicht entmutigen, wenn Ihre Vorstellungen von der aktiven Kommunalpolitik an der einen oder anderen Stelle ganz andere waren. Der Weg ist vielleicht nicht ohne Steine, aber gemeinsam sind Hindernisse leichter zu schaffen. Nutzen Sie die offenen Türen, die Sie durch ihre Mentorin oder den Mentor erhalten. Dahinter sieht der Weg schon ganz anders aus.

Und vergessen Sie dabei nicht die Freude und den Spaß an Ihrem Engagement, wenn Sie durch Ihren Einsatz gemeinsam mit anderen Verbesserungen vor Ort erreichen und durchsetzen können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Erfolg für Ihren Weg!

Ich hoffe, dass wir im kommenden Wahljahr ein erfolgreiches Resümee ziehen können.